

Die Emporenbrüstungen erhielten teils beim Bau teils 1714 80 Bilder, die der oberen aus dem alten Testament, die der unteren aus dem neuen. Die von 1714 wurden gemalt von Gottlob Greife, Maler aus Lauban (nach Rösler). Bei der Erneuerung von 1873 wurden leider zur Verdeckung der Bilder schmucklose Füllungen vorgesetzt.

Die Altäre der verschiedenen Bauzeiten haben sich wenigstens in Teilen erhalten.

Der mittelalterliche Altar bildete von 1690—1741 das Mittelstück des Altars im Neubau. 1841 wurde er an die Sammlung des K. S. Altertumsvereins abgegeben. (Inv.-Nr. 501.) Im 102 cm breiten, 162 cm hohen Mittelschrein eine (mit der Krone) 106 cm hohe Madonna (Fig. 210) mit dem Kinde. Das völlig bekleidete, einen Apfel tragende Kind auf dem linken Arme, mit starkem Herausbiegen der rechten Hüfte. Die Krone getriebenes Metall. In den Flügeln je zwei Gestalten, und zwar: Petrus und Paulus, unten wohl Katharina und St. Barbara. Ueber dem Schrein zieht sich ein Lambréquin hin, der ebenso wie die ganze malerische Ausstattung des Altars der Umgestaltung von 1714 angehört. Das Kreuz auf der Brust der Jungfrau sowie die Krone und der Goldgrund gehören dieser Zeit an. Es hat den Anschein, als wenn die Figuren überhaupt nicht ursprünglich in den Schrein gehörten; namentlich wies schon E. Flehsig (die Sammlung des K. S. Altertumsvereins, Dresden 1900), darauf hin, daß der Petrus und Paulus älter zu sein scheinen als die Maria, die etwa auf 1480 zu setzen ist.



Fig. 210. Reichenau,
Madonna mit dem Kind.

Nach Röslers Beschreibung war am Altar von 1714 oben die Auferstehung, darunter die Kreuzigung mit den Weibern unterm Kreuz und Engeln, auf den Seiten Moses und Johannes. „Das Altarblatt enthielt eine Statue der Mutter Jesu mit dem Kinde und ein Gemälde von der Einsetzung des Abendmahls.“ Letzteres wohl auf der Predella. Die Bildhauerarbeit verfertigte Kohlhaase, die Staffierung Gottlob Greife, beide aus Lauban. Das Gemälde „Das Abendmahl“ befindet sich jetzt in der Sakristei der Kirche.

Das „Altarblatt“ ist also der oben beschriebene Altar.

Holzfiguren von diesem Altar befinden sich von 1714 im Kirchturm: Figur Johannes des Täufers, 150 cm hoch, mit der Linken nach oben weisend, rechter Arm fehlt. Figur eines Propheten (Moses?) mit langem Bart und blauem Mantel, 152 cm hoch, rechter Arm fehlt. Heilandsfigur auf Wolken, 120 cm hoch, rechter Arm fehlt. Zwei Figuren von Heiligen (Maria und Maria Magdalena?), 120 beziehentlich 125 cm hoch. Zwei Putten. Eine Engelsfigur, knieend, mit ausgebreiteten Armen. Heilandsfigur, 80 cm hoch, mit weißem Gewand und purpurnem Mantel.

Letztere beiden Figuren sind derber gearbeitet und gehören wohl nicht zu demselben Altar.